

Wo Sonne und Wind sich treffen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wo Sonne und Wind sich treffen

Ein Spaziergang auf dem Erlebnispfad «Sentier découverte» zwischen dem Sonnenkraftwerk Mont-Soleil und den Windturbinen des Mont-Crosin verspricht ein spielerisches und attraktives Erlebnis inmitten einer typischen Juralandschaft.

Unser Energieabenteuer beginnt bei Sonceboz, wo der Zug in das Vallon de Saint-Imier einfährt. Eine Gruppe von Windturbinen, die sich bis zu 140 Metern über Boden erheben, ragt aus dem dichten Wald, der die Jurakreten bedeckt. Weniger als eine Viertelstunde später steigen wir im Bahnhof Saint-Imier aus dem Zug. Grosse Namen aus der Uhrenbranche wie Breitling, Heuer oder Longines sind in der kleinen bernjurassischen Stadt gross geworden und verdanken ihr einen Teil ihres Ruhms. Heute kennt man sie wegen ihrer Nähe zu einem der europaweit grössten Zentren für erneuerbare Energien.

Um die 4500 m² grosse Solaranlage und die 16 Windturbinen aus der Nähe zu betrachten, begibt man sich am besten auf das Sonnenplateau von Mont-Soleil und Mont-Crosin, das auf rund 1200 Höhenmetern liegt. Von Saint-Imier aus fährt eine Standseilbahn, welche die steilen Kalkwände mit Leichtigkeit überwindet, auf das Hochplateau. Auf der Krete ist das Gelände eher flach und einladend für Spaziergänge. An diesem Tag Anfang Mai verschönert ein gelber Löwentzappich die Wiesen. Pferde und Kühe weiden in aller Ruhe.

Ein Jahresbeginn mit Rekordwerten

Im Süden dominiert der Chasseral mit seinen 1607 Metern den Berner Jura. Nach zwanzig Minuten Wanderung auf einem leicht ansteigenden Weg erreichen wir das Sonnenkraftwerk Mont-Soleil. Pierre Berger, unser Guide, empfängt uns strahlend. An-

scheinend hat die Sonne in den ersten Monaten des Jahres nicht nur die Wiesen, Pferde und Kühe zufrieden gestellt. «Das Kraftwerk hat den besten Start seit seiner Eröffnung im Jahr 1990 erlebt. Die Produktion hat Rekordwerte erreicht.»

Die ebenso spannende wie lehrreiche einstündige Besichtigung verfliegt im Nu. Unter anderem erfahren wir, dass die Anlage vor allem zu Forschungszwecken dient. Sie ermöglicht es, neue Typen von Photovoltaikpanels zu testen. Das Team von Solar Impulse zum Beispiel hat hier gemessen, wie sich die Cirrus-Wolken (Wolken in Flocken oder Federform, die sich in grosser Höhe befinden) auf die Leistung seiner Solarzellen auswirken. Wir würden gerne weiter über die Entwicklung der Solarenergie reden, doch es ist Zeit, die Wanderung fortzusetzen. In weniger als einer Stunde werden wir im Besucherpavillon des Windturbinenkraftwerks erwartet.

Gämsenhörner

Der Erlebnispfad «Sentier découverte» beginnt beim Ausgang des Sonnenkraftwerks. Der Weg führt ganz nahe an einer Windturbine vorbei. Wir beobachten diesen stählernen Riesen ein paar Augenblicke: Die regelmässige Drehbewegung der Turbine ist faszinierend und wirkt beruhigend. In regelmässigen Abständen vermitteln uns die Info-Tafeln des Erlebnispfads Wissenswertes über die Quellen erneuerbarer Energie, die Fauna, die Geologie und das Panorama der Region. Haben Sie beispielsweise gewusst,

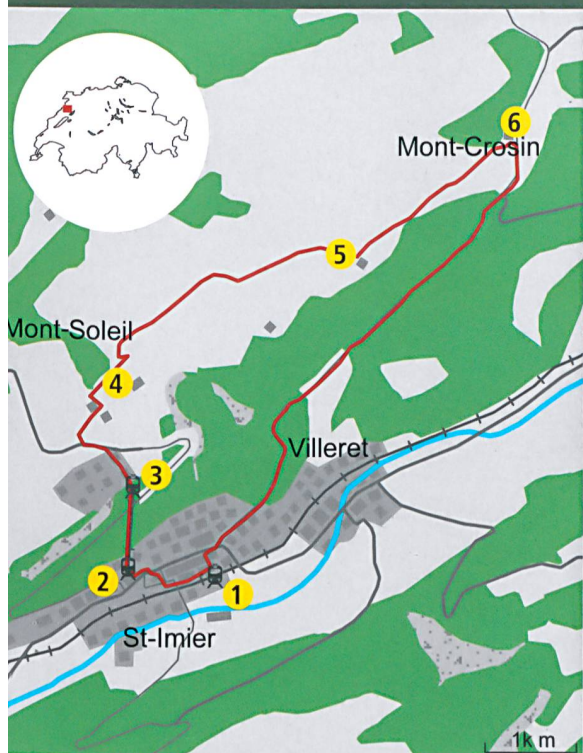
dass bei den Gämsen beide Geschlechter Hörner tragen, wobei jene der Männchen dicker und stärker gekrümmt sind als jene der Weibchen?

Die Zeit vergeht und schon sind wir im Besucherpavillon des Windturbinenkraftwerks angekommen. Wir treffen auf junge Studentinnen und Studenten aus Frankreich. «Wir empfangen regelmässig Klassen aus Frankreich und Italien», erklärt Pierre Berger. «Eine Schule aus Mailand beispielsweise kommt jedes Jahr.» Die 16 Turbinen des grössten Windparks der Schweiz erzeugen jährlich rund 4000 Megawattstunden. Dies entspricht dem Verbrauch von etwa 13 000 Haushalten. Sehr schöne Zeichnungen von Schülerinnen und Schülern aus der Region sind entlang des Weges zu sehen. Der Ausdruck einer Akzeptanz, die in der Schweiz eher selten ist.

Grüne Energie und Landschaft

Die Wanderung geht ihrem Ende zu. Der Erlebnispfad verläuft weiter in Richtung der Aubege du Vert-Bois, in deren Nähe ein Bus verkehrt, der die Besucher wieder nach Saint-Imier bringt (bitte den Busfahrplan beachten). Dort steigen wir wieder in den Zug ein. Von dieser wunderschönen Wanderung bleibt das Gefühl, dass die grünen Energien sehr wohl entwickelt und genutzt werden können, ohne unsere Landschaften zu beeinträchtigen. Und dass diese Entwicklung für die betroffenen Regionen hochinteressante Perspektiven bietet.

(bum)



Praktische Informationen zur Wanderung

– Legende topografische Karte:

- 1 Bahnhof Saint-Imier
- 2 Talstation der Standseilbahn
- 3 Bergstation der Standseilbahn
- 4 Besucherpavillon des Sonnenkraftwerks Mont-Soleil
- 5 Besucherpavillon des Windkraftwerks Mont-Crosin
- 6 Vert-Bois, Bushaltestelle

– Route:

Saint-Imier – Mont-Soleil – Sonnenkraftwerk – Mont-Crosin – Windkraftwerk – Saint-Imier.

– In Kürze:

10 Minuten Gehzeit in Saint-Imier (0,7 km, +40 m); 20 Minuten Gehzeit von der Bergstation der Standseilbahn zum Sonnenkraftwerk Mont-Soleil (1 km, +100 m); 50 Minuten Wanderzeit vom Sonnenkraftwerk zum Windkraftwerk (3 km, +20 m/–40 m); 20 Minuten Gehzeit vom Windkraftwerk zur Auberge du Vert-Bois, die sich in der Nähe der Bushaltestelle befindet (1,85 km, –50 m). Entlang des Erlebnispfads befinden sich verschiedene Picknickplätze.

– Varianten:

Das Sonnenkraftwerk und die Windturbinen sind auch zu Fuss vom Bahnhof Les Breuleux

aus zu erreichen. Die Jurakrete von Mont-Soleil bis Mont-Crosin kann mit dem Elektrovélo oder im Pferdewagen befahren werden.

– Besichtigungen:

Das Sonnen- und das Windkraftwerk können mit Voranmeldung das ganze Jahr über an allen Wochentagen besucht werden. Die geführten Besichtigungen kosten 70 Franken in Gruppen bis zu zehn Personen und 7 Franken pro Person ab elf Personen. Der Besuch eines Kraftwerks dauert ungefähr eine Stunde. Eine Voranmeldung bis mindestens sieben Tage im Voraus ist obligatorisch.

– Anreise:

Mit dem Zug von Biel oder La Chaux-de-Fonds nach Saint-Imier.

– Karten:

Swisstopo Landeskarte 1:25 000, 1124 Les Bois, 1125 Chasseral. Die Beschilderung auf dem ganzen Weg ist ausgezeichnet. Zu beachten ist, dass die Kraftwerke auf 1250 Metern über Meer liegen und das Wetter rasch ändern kann.

– Auskünfte und Reservationen:

infojura@bkw-fmb.ch, Tel. 0844 121 123, Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

INTERNET

- www.espace1to1energy.ch
- www.juvent.ch
- www.societe-mont-soleil.ch
- www.saint-imier.ch
- www.funisolaire.ch
- www.breuleux.ch

